

tischen Massenarbeit geworden ist, die Teilnahme der Schriftsteller an dieser Arbeit größer ist. Die Wandlung, die wir jetzt zu verzeichnen haben, ist doch vom Leben diktiert. Als seinerzeit Kuba und Fürnberg die Parole der Agit-Prop-Gruppen popularisieren wollten, da hat man ihnen „proletkultistische Bestrebungen“ vorgeworfen. Aber jetzt, nachdem man sich mit dem Leben verbunden hat, nachdem man dem Arbeiter und der Produktion nähergekommen ist, sieht man, was für eine starke Waffe die Agit-Prop-Gruppen sind. Gewiß, es handelt sich hier um die kleine Form, und mit der Zeit wollen wir viel mehr erreichen. Aber es ist der richtige, der klassische Weg. Denn mit den Agit-Prop-Gruppen hat man den konkreten Zuhörer, den Arbeiter, den Bauern, den man ansprechen muß, den man aufwühlen muß, von dem man lernen muß, was ihn jetzt bewegt, mit dem man wirken muß, damit man vorankommt.

Infolge der Kluft zwischen der physischen und der geistigen Arbeit, die seit Jahrhunderten besteht und die wir jetzt überwinden, ist es bei uns noch häufig so, daß man sich nur schwer versteht. Daran sind mitunter auch unsere Redner und Propagandisten schuld, auch diejenigen, die die Kulturfragen popularisieren wollen. Es ist doch nicht so einfach, die Höhen der Kultur zu erstürmen und von ihnen Besitz zu ergreifen - eine im Referat des Genossen Ulbricht mit Recht erhobene Forderung. Die Erfüllung dieser Forderung verlangt von den Werktätigen neue, zusätzliche Anstrengungen, und man muß so zu ihnen sprechen, daß sie es verstehen. Und wenn manche Redner nicht verstanden werden, dann sollen sie nicht auf ihre Zuhörer schimpfen, sondern an die Worte denken, die Gogol seinem berühmten Stück „Der Revisor“ als Motto vorangesetzt hat: „Schimpf nicht auf den Spiegel, wenn die Fratze schief ist.“ (Beifall.)

Vor der Arbeiterklasse steht eine neue Aufgabe: den Nachwuchs zu erziehen, auf allen Gebieten, also auch auf dem der Literatur. Denn woher wird das Neue kommen? Sicher kann ein älterer, erfahrener Schriftsteller auch das Leben in einer LPG oder in einem Betrieb beschreiben, so etwas gibt es. Aber woher wird das Neue, das Ursprüngliche, das Edite kommen? Doch aus den Reihen der Menschen, die selbst in den Betrieben oder in den LPG tätig sind. So war die Entwicklung in der Sowjetunion, so ist sie in den Volkdemokratien, so wird es auch bei uns sein. Aus eurer Mitte, aus dem Vortrupp des Volkes, den Arbeitern, den Bauern, den Angehörigen